

HEILIGER DIENST

ZEITSCHRIFT FÜR LITURGIE UND BIBEL · 74. JAHRGANG (2020) · HEFT 1

Gottesdienst

NEU

denken

„Quelle und Höhepunkt“
in erneuerten pastoralen Strukturen

Inhalt

DOKUMENTATION DES 41. LKÖ-SYMPOSIONS, 30. SEPTEMBER BIS 1. OKTOBER 2018:

»GOTTESDIENST NEU DENKEN. »QUELLE UND HÖHEPUNKT« IN NEUEN PASTORALEN STRUKTUREN«

1 Vorwort

MARTIN SINDELAR

2 Liturgie und Pastoralpläne

**ANDREA STUCKENBERG-EGBERS / BARBARA TROBEJ /
JONAS SCHWUNGFELD / CHRISTINA HINTERLEITNER**

8 Zum Einstieg: drei Beispiele aus der Praxis

STEFAN KOPP

20 Zwischen Ausverkauf und Treue zum Auftrag

REINHARD MESSNER

29 Liturgische Ekklesiologie

GUNDA BRÜSKE

48 »Gang in das Magnetfeld des Positiven«

WALTER KIRCHSCHLÄGER

57 Liturgie als Echoraum für das Leben von Kirche

HARALD BUCHINGER

69 Das »Heilige Grab« im Zusammenhang der Osterfeier

81 Buchbesprechung
Büchereingang

84 Übersicht der angebotenen Workshops & Impressum

Buchbesprechung

Gordon W. LATHROP / Martin STUFLESSER (Hg.): Liturgiereformen in den Kirchen. 50 Jahre nach Sacrosanctum Concilium. Regensburg: Friedrich Pustet 2013 (Theologie der Liturgie 5), 218+6 Seiten.

Band 5 der von Martin Stuflesser herausgegebenen Reihe Theologie der Liturgie versammelt neben dem Eröffnungsvortrag die zehn Hauptvorträge des 24. Kongresses der Societas Liturgica, der vom 5.–10. August 2013 in Würzburg tagte (Programm der Tagung: 23–25; 191–198). Damit fand der Kongress genau 50 Jahre nach der Verabschiedung der Liturgiekonstitution Sacrosanctum Concilium (4. Dezember 1963) des Zweiten Vatikanischen Konzils statt, wodurch nicht nur in der Katholischen Kirche weitgehende liturgische Reformen angestoßen wurden. Dem Thema „Liturgiereformen in den Kirchen“ widmete sich der internationale Kongress aus unterschiedlichen und gezielt interdisziplinär angelegten Perspektiven (Congress Statement: 15–22).

Der damalige Präsident der Societas Liturgica, Gordon W. Lathrop, legt in seiner Eröffnungsansprache das biblische Fundament notwendiger fortwährender Reformen (29–43), wollen die Evangelien doch selbst als „Bücher der Kirche“ und zugleich als „Bücher der Reform“ den Auferstandenen in den Versammlungen in Wort und Sakrament stets neu vergegenwärtigen. Ähnlich verortet Don E. Saliers die theologischen Grundlagen

liturgischer Reform (45–55) und die diachrone Notwendigkeit von Reform im Spannungsbogen zwischen dem Anspruch des „Sein-Sollens“ und der tatsächlichen Realität, verbunden mit der Bereitschaft zur kritischen Selbsterforschung. Martin Klöckener fragt aus liturgiehistorischer Perspektive nach Liturgiereformen in der Geschichte (57–79). Nach grundsätzlichen kriteriologischen Klärungen zum Begriff der Liturgiereform, deren Voraussetzungen, Träger und Umsetzung, bespricht er ausgewählte Beispiele liturgischer Reformen in der (lateinischen) Tradition. Aus den historischen Einsichten formuliert Klöckener Erträge für die Gegenwart. Dabei weist er besonders darauf hin, dass allen liturgischen Reformen Diskontinuitäten immanent sind, dass jede liturgische Reform einer tiefgehenden theologischen Fundierung bedarf und einer Einbettung ins Bewusstsein der engen Korrelation von Liturgie, Reform und Kirchenbild. Gerade in den letzten Jahren ist die Frage nach dem Verhältnis von Macht und Autorität im Kontext von liturgischen Reformen erneut brisant gewordenen, blieb aber liturgiewissenschaftlich bisher nur anfänglich beachtet. Die schwedische Pastorin

Ninna Edgardh nimmt sie auf (81–101) und zeigt exemplarisch den veränderten gesellschaftlichen Diskurskontext am Aufbruch des Eurozentrismus, der männlich dominierten Autorität und der Wandlung von außen ausgeübter Autorität (als traditionelle soziale Institution) hin zum Individuum, das Objekt der Reform werden soll, „um die Macht Gott zurückzugeben“ (95), auf. Exemplarisch berichtet Edgardh vom liturgischen Erneuerungsprozess der lutherischen Kirche in Schweden, um schließlich mit Blick auf liturgische Reformen für einen sensiblen Umgang mit Autorität im Bewusstsein der letztlichen Allmacht Gottes zu plädieren. Der ökumenischen Tragweite liturgischer Reformen widmen sich die Beiträge von *Paul F. Bradshaw* (103–109) und *Kurt Kardinal Koch* (111–124), die jeweils Momente der nachkonziliaren Liturgiereform im ökumenischen Kontext aufgreifen und, trotz Rückschlägen, beachtliche Konvergenzen und Fortschritte aufzeigen. Nach Koch besteht ein unlösbarer innerer Zusammenhang zwischen Liturgie und Ökumene, den er unter Rückgriff auf eine entschiedene Christozentrik und die Eucharistie als liturgischer Grundform mit Blick auf einen heilsamen ökumenischen Austausch der Gaben, nicht zuletzt als geistlich-liturgischer Prozess verstanden, zu vertiefen sucht. *Frédérique Poulet* thematisiert in ihrem Beitrag den Zusammenhang zwischen Liturgie(reform) und Ethik (125–148). Sie zeichnet die paradig-

matischen wissenschaftstheoretischen Veränderungen sowohl der Liturgiewissenschaft als auch der Moralthologie vor, auf und nach dem Zweiten Vatikanum nach. Im Anschluss an Louis-Marie Chauvet und Xavier Thévenot schlägt sie vor, Liturgiereformen als ethischen Akt zu verstehen, insofern diese immer auf die theologische Vertiefung der Liturgie und somit des Lebens in Christus abzielen. Wertvolle Einblicke in oft nur peripher wahrgenommene Kontexte liturgischer Reformen bzw. Aufbrüche geben *Sebastian Madathumuriyil* und *Cas Wepener*, zum einen im Blick auf die gegenwärtigen Herausforderungen in der syro-malabarischen Diaspora (149–160), zum anderen mit Beobachtungen zu zentralen Aspekten von Sprache, Liturgie und Kultur im subsaharischen Afrika (161–175). Reformen der Liturgie haben unweigerlich künstlerische und architektonische Auswirkungen. Diese portraitiert *Richard Vosko* unter dem Stichwort einer „permanenten Re-Formierung“, der wechselseitigen inhärenten Korrelation zwischen der Glaubensgemeinschaft und dem liturgischen Ort (177–186). Den Abschluss bilden Reflexionen des wissenschaftlichen Nachwuchses: kritische Beobachtungen der Tagung und weiterführende Ausblicke für künftige Forschungen (199–213).

Auch und vielleicht gerade mit dem Abstand einiger Jahre führt der vorliegende Sammelband deutlich vor Augen, dass Liturgiereformen ei-

ner ecclesia semper reformanda ihrem Selbstverständnis nach beständig aufgegeben sind. Umso bedeutender werden in der künftigen liturgiewissenschaftlichen Forschung die Wei-

tung des Horizonts, die Wachsamkeit für gesellschaftliche Veränderungen, sowie die entschiedene Interdisziplinarität.

Elias Haslwanter

Wien

Büchereingang

Marco BENINI: Liturgische Bibelhermeneutik. Die Heilige Schrift im Horizont des Gottesdienstes. Münster: Aschendorf 2020 (Liturgiewissenschaftliche Quellen und Forschungen 109). Paperback 574 S. ISBN: 978-3-402-11278-6.

Peter EBENBAUER / Bert GROEN (Hg.): Zukunftsraum Liturgie. Gottesdienst vor neuen Herausforderungen. Wien / Münster 2019 (Österreichische Studien zur Liturgiewissenschaft und

Sakramententheologie 10). Paperback 194 S. ISBN: 978-3-643-50941-3.

LITURGIEWISSENSCHAFTLICHE GESELLSCHAFT / PIUS-PARSCH-INSTITUT KLOSTERNEUBURG: Protokolle zur Liturgie. Veröffentlichungen der Liturgiewissenschaftlichen Gesellschaft Klosterneuburg, Band 8 Würzburg: Echter Verlag 2018/2019. 204 S. ISBN 978-3-429-05486-1.

Impressum

HEILIGER DIENST ist eine Fachzeitschrift, die sich mit den Themenbereichen Liturgiewissenschaft, liturgische Praxis und Bibelpastoral beschäftigt. | HEILIGER DIENST erscheint bis auf weiteres viermal jährlich. | PREIS: Einzelpreis pro Heft: € 8,50; JAHRESABONNEMENT: € 29,-; Abo für Studierende: € 19,- (zuzüglich Porto und Versandkosten). Ab Jahrgang 72 (2018) auch zugänglich über EBSCO Publishing. | ZAHLUNGEN: Postsparkassenkonto Wien, IBAN: AT 30 6000 0000 0715 8890; BIC OPSKATWW | ABBESTELLUNGEN nur schriftlich zum Jahreschluss, die Rücksendung von Heften kann nicht als Abbestellung anerkannt werden. | HERAUSGEBER: Österreichisches Liturgisches Institut, Österreichischen Katholischen Bibelwerk, Pius-Parsch-Institut in Zusammenarbeit mit der Liturgischen Kommission für Österreich und den universitären liturgiewissenschaftlichen Einrichtungen | REDAKTIONSLEITUNG: P. Mag. Winfried Bachler OSB; Dr. Christoph Freiling, Postfach 13, A-5010 Salzburg; Telefon: (0043) 662 84 45 76-84, Telefax: (0043) 662 84 45 76-85, E-Mail: oeli@liturgie.at, Website: www.liturgie.at | REDAKTION: Dr. Elisabeth Birnbaum, Wien; MMag. Albert Thaddäus Esterbauer, Salzburg; Mag. DDr. Ingrid Fischer, Wien; Dipl.-theol. Edina Kiss, Klosterneuburg; Univ.-Ass. PD Dr. Liborius Olaf Lumma, Innsbruck; Dr. Gabriele Max, Gmunden; Rektor Dr. Michael Max, Salzburg; Univ.-Prof. Dr. Rudolf Pacik, Salzburg; Univ.-Prof. Dr. Andreas Redtenbacher, Klosterneuburg/Vallendar; Univ.-Ass. Dr. Daniel Seper, Wien; Ass.-Prof. Dr. Frank Walz, Salzburg | VERLEGER (Medieninhaber): Verlag St. Peter, Postfach 13, A-5010 Salzburg | SATZ & LAYOUT: atelier sonderzeichen, Hagenbrunn | HERSTELLUNG: Druckerei der Erzdiözese Salzburg, Kapitelplatz 2, A-5010 Salzburg | Beiträge von Heiliger Dienst durchlaufen ein PEER-REVIEW-VERFAHREN. | HINWEISE FÜR DIE GESTALTUNG VON MANUSKRIPTEN: www.liturgie.at/publikationen/heiliger-dienst | INTERNATIONALE ZEITSCHRIFTENNUMMER (ISSN): 0017-9620 | Mit kirchlicher Druckerlaubnis | DVR-0029874 (047)



THEMATISCHE ERSCHLIESSUNG DES GOTTESLOB

Xavier Moll

Gotteslob Themenschlüssel

Ausgabe
für die (Erz-)Diözesen Österreichs

Herausgegeben von
der Österreichischen Bischofskonferenz,
vom Österreichischen Liturgischen Institut, Salzburg,
vom Deutschen Liturgischen Institut, Trier,
und dem Amt für Kirchenmusik der Diözese
Rottenburg-Stuttgart

Wien 2018

HARDCOVER (kartoniert, Kunstleder) | FORMAT: 17,6 x 24,3 cm
UMFANG: 430 Seiten | PREIS: € 29,90

ZUM INHALT: www.liturgie.at/pages/liturgieneu/service/buecherbehelte

ERHÄLTlich IM ÖSTERREICHISCHEN LITURGISCHEN INSTITUT

www.liturgie.at | Email: oeli@liturgie.at